

„Laterne“ – die Eschweger Schülerzeitung

von G. Albrecht (Teil 1)

Meiner verstorbenen Mutter und ihrem ganz besonderen Gespür für das Aufbehalten erhaltenswerter Dinge verdanke ich die Möglichkeit, bei meinen Erinnerungen an die Eschweger Schülerzeitung „Laterne“ auf eine Reihe von Unterlagen zurückgreifen zu können. Neben einigen Exemplaren der Zeitung fanden sich in ihrem Nachlass auch das erste Geschäftstagebuch und dazugehörige Belege aus der Zeit vom 01.12.1950 bis zum 15.03.1957. So viele Einzelheiten hätte ich ohne diesen „Schatz“ nicht mehr im Gedächtnis gehabt.

Am 20. Februar 1951 erschien die erste „Laterne“ mit folgendem „Aufmacher“ von mir verfasst:

„Im November vorigen Jahres (1950) waren zwei Vertreter Eschweger Schulen auf einer Tagung hessischer Schülerzeitungen in Frankfurt. Sie erhielten dort wertvolle Anregungen zur Gründung, Erhaltung und Gestaltung einer Schülerzeitung, die sie dann Ende November einem weiteren Kreise, einer Interessengemeinschaft zur Gründung einer Schülerzeitung weitergaben. Diese Gemeinschaft setzte sich, wie Ihr wohl wisst, aus Vertretern aller Eschweger Schulen zusammen. Sie wurde erweitert, und nach einigen Zusammenkünften wurde von dieser Gruppe interessierter Kameradinnen und Kameraden die Redaktion und andere Vertrauenspersonen gewählt, die sich bereiterklärten, die Zeitung mitzuwirken....“
Ein erstes „Impressum“ weist aus:



Titelseite der Nr. 1

„Herausgeber: Die Eschweger Schulen; Geschäftsführer: H. Kamenicky, G. Albrecht; Chefredakteur: K-H. Huhn; Anzeigen: F.J. Hessberger; Vertreter der Schulen: Bürgerknabenschule: F. Baum; Bürgermädchenschule: D. Göting; Realgymnasium für Mädchen: G. Fenner; Berufsschule: G. Benzing; Fried-

rich-Wilhelm-Schule: G. Albrecht. Erscheint einmal monatlich, Einzelpreis 20 Pf., Druck: P. Hellwig, Eschwege, Neuer Steinweg 5, Fernruf 2618.“

Vom Dezember 1950 bis zur ersten Ausgabe waren „nur“ gut 2 Monate vergangen. In dieser Zeit haben wir zunächst die finanzielle Grundlage gelegt, den Kopf und das Aussehen der Zeitung gestaltet, eine Druckerei gesucht und gefunden und in vielen Arbeitsstunden aber auch viel Spaß gehabt. Ohne unseren „Franzer“ (Franz Josef Hessberger) und seine guten Beziehungen -sein Vater war Inhaber der Firma Hessia- zu Eschweger Geschäftsleuten, die uns von Anfang an durch ihre Anzeigen unterstützt haben, hätten wir weder geordnete finanzielle Verhältnisse noch einen dem damaligen Taschengeld angemessenen Verkaufspreis hinbekommen. Oft trafen wir uns bei Edgar Hundeshagen, der uns auch den Schriftzug und die „Laterne“ auf der Zeitung zeichnete.

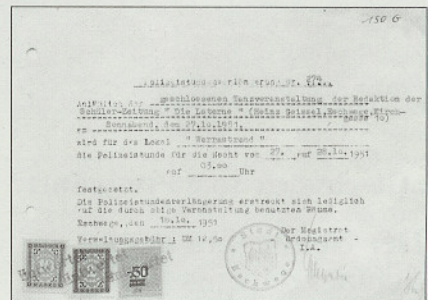
Die Geschäftsführung hatte ich vom 01.12.1950 bis zum 01.04.1953, kurz nach dem Abitur. Danach habe ich sie mit einem Guthaben von 191,60 DM an Dietrich Ammermann abgegeben, der am 01.07.1955 14,47 DM an meine Schwester Gudrun Albrecht übergab, die dann am 15.03.1957 einen Bestand von 4,88 DM auswies. Hier enden die Eintragungen im erhaltenen Geschäftstagebuch.

In dieser Zeit sind 34 Ausgaben der „Laterne“ erschienen. Zunächst lag Satz und Druck bei der Firma Paul Hellwig, dann wechselten wir zur Firma Rosbach. Unsere Ankündigung, sie monatlich erscheinen zu lassen, ist nicht wahr geworden, aber im Schnitt konnte man sie jeden zweiten Monat lesen. Die Druckkosten beliefen sich auf insgesamt 6603,00 DM. Immerhin 21% wurden durch Verkaufserlöse aufgebracht. Aber ohne unsere immer treuen und engagierten Inserenten hätten wir auf verlorenem Posten gestanden. An viele von ihnen werden sich nur noch die „älteren Jahrgänge“ erinnern. Viele Geschäfte und Häuser, die uns damals so vertraut waren, sind heute modernen „Zweckbauten“ gewichen. Mancher aus der heutigen Generation wird die Namen nur noch aus Erzählungen der älteren, mancher auch gar nicht mehr kennen, und viele Ältere werden Mühe haben, sich diese uns damals so vertrauten Läden vorzustellen.

Stellvertretend seien genannt: Hessia-Werk, Eschweger Tuchfabrik Bartholomäus und Gleim, Fachdrogerie Hennig, Conditorei Heinemann, Buchhandlung Vollprecht, Buchhandlung Nolte, Bücherstube Alex, Hermann Kiel, Lederwaren Lieberknecht, August Schmidt (am Stad), Sport-Beyer, Schuhhaus Baum, Fritz Pempel, Molkereigenossenschaft

Eschwege, H. Ewald, Otto Hammel, Radio Adam, Cafe Lenz, Fa. Klermund (Textilien), Fa. Ed. Messerschmidt, Bernhard Jost, Leder Meinung, Parfümerie Heinemann, Vereinigte Buntwebereien, Tanzschule Forster, Carl Fr. Werner, Quantin im Herzen der Stadt, Drogerie Rubischung, Orion Werk, Foto Tuttas, Foto Tellmann, Textilhaus Kuster, Kunstgewerbe Küstner, Firma Diekmann, L.S. Brinkmann, Buchhandlung W. Müller (Forstgasse), Lebensmittel Herbert Friebe, Schuhhaus Hoßbach, W. Kamenicky, Porzellan Paul, Firma Käßberich, sie alle sind heute aus dem Stadtbild für immer verschwunden.

Aber auch die, die noch heute Nachfolger oder Familientradition hochhalten, haben schon damals erkannt, dass Schüler und Jugendliche die Konsumenten und Kunden von morgen sind und haben uns unter-



Polizeistundenverlängerung für die Tanzveranstaltung der „Laterne“ vom 27.10.1951.

stützt: Firma Gebr. Hempfing, Schuhhaus Hitzeroth, die Druckereien Haubold, Hellwig und Rosbach, Andreas Klosterbrauerei Eschwege, Gustav Ruhlandt (heute Fahrradhaus Ebert), W. Wedemeyer (heute Schuchhardt), Buchhandlung Heinemann, Modehaus Weber, Firma Ernst Pfaff (heute Inh. Sumbach), Foto Dunkel, Modehaus Fritz Koch, Autohaus Ernst Möller, Central-Lichtspiele, Firma Ed. Wollenhaupt, Kreissparkasse Eschwege, Schuhhaus Strube (heute Inh. Spineken), Salon Schröter, haben dazu beigetragen, dass wir – damals gar nicht so selbstverständlich – im Rahmen der allmählich aufkeimenden „Schülermitverwaltung“ eine Schülerzeitung von Schülern für Schüler gestalten konnten.

(Teil 2 folgt)

Wegen des Umfangs können wir den zweiten Teil erst in UaP Nr. 87 veröffentlichen. Wir danken schon jetzt Herrn Gerhard Albrecht für seinen interessanten Beitrag. Ihr Pressewart